



Jahresabschluss zum 31. Dezember 2024

BESTÄTIGUNGSVERMERK

DSI Holding GmbH
München

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

DSI Holding GmbH,

München

Bilanz zum 31. Dezember 2024

Aktiva

	31.12.2024		31.12.2023	
	EUR	EUR	EUR	EUR
A. Anlagevermögen				
I. Sachanlagen				
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		4.738,26		6.973,63
II. Finanzanlagen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	112.230.795,32		102.115.664,64	
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	31.580.633,82	143.811.429,14	63.696.190,98	165.811.855,62
		143.816.167,40		165.818.829,25
B. Umlaufvermögen				
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	0,00		1.687,72	
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	35.022.140,82		30.717.334,22	
3. Sonstige Vermögensgegenstände	362.904,58	35.385.045,40	119.374,53	30.838.396,47
II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		1.741.589,06		6.374.946,93
		37.126.634,46		37.213.343,40
C. Rechnungsabgrenzungsposten		257.782,63		263.537,44
D. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag		0,00		1.750.451,71
		181.200.584,49		205.046.161,80

P a s s i v a

	31.12.2024	31.12.2023
	EUR	EUR
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	25.000,00	25.000,00
II. Kapitalrücklage	147.993.198,66	136.993.198,66
III. Verlustvortrag	-138.768.650,37	-123.444.745,13
IV. Jahresergebnis	2.601.081,38	-15.323.905,24
– davon nicht durch Eigenkapital gedeckt	0,00	1.750.451,71
	11.850.629,67	0,00
B. Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	226.083,00	249.336,00
2. Steuerrückstellungen	1.417.376,20	1.416.035,53
3. Sonstige Rückstellungen	1.286.307,12	622.770,85
	2.929.766,32	2.288.142,38
C. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	35.687.304,29	37.976.220,93
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	499.397,38	197.758,15
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	130.199.816,46	164.532.313,65
4. Sonstige Verbindlichkeiten	33.670,37	51.726,69
– davon aus Steuern EUR 32.104,68 (i. Vj. EUR 30.967,13) –		
– davon im Rahmen der sozialen Sicherheit		
EUR 1.565,69 (i. Vj. EUR 20.759,56) –		
	166.420.188,50	202.758.019,42
	181.200.584,49	205.046.161,80

DSI Holding GmbH,

München

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2024

	2024	2023
	EUR	EUR
1. Umsatzerlöse	2,345,705,00	1,985,319,45
2. Herstellungskosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen	-1,910,659,10	-1,687,982,71
3. Bruttoergebnis vom Umsatz	435.045,90	297.336,74
4. Vertriebskosten	-175.728,00	-258.873,60
5. Allgemeine Verwaltungskosten	-3,932,819,18	-1,616,148,54
6. Sonstige betriebliche Erträge	24,761,539,48	9,457,109,80
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-10,574,149,43	-8,898,452,78
8. Aufwendungen aus Verlustübernahme	-438,231,80	-6,982,640,89
9. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	4,574,133,02	5,755,933,80
– davon aus verbundenen Unternehmen		
EUR 4,574,133,02 (i. Vj. EUR 5,755,933,80) –		
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-11,397,643,89	-13,020,210,58
– davon an verbundene Unternehmen		
EUR 8,356,263,71 (i. Vj. EUR 10,182,277,74) –		
11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-651,064,72	-57,959,19
12. Ergebnis nach Steuern	2.601.081,38	-15.323.905,24
13. Sonstige Steuern	0,00	0,00
14. Jahresergebnis	2.601.081,38	-15.323.905,24

DSI Holding GmbH, München

Anhang

für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2024 bis 31. Dezember 2024

I. Allgemeines

Die Gesellschaft ist eine kleine Kapitalgesellschaft i. S. des § 267 Abs. 1 HGB und ist im Handelsregister des Amtsgerichtes München unter der Register-Nr. HR B 157836 eingetragen. Der vorliegende Jahresabschluss wurde gemäß §§ 242 ff. und §§ 264 ff. HGB sowie nach den einschlägigen Vorschriften des GmbHG aufgestellt. Das Geschäftsjahr ist gleich dem Kalenderjahr.

Die DSI Holding GmbH nimmt als kleine Kapitalgesellschaft die größenabhängigen Erleichterungen des § 288 Abs. 1 HGB teilweise in Anspruch.

II. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

1) Allgemeine Angaben

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist gemäß § 275 Abs. 3 HGB nach dem Umsatzkostenverfahren erstellt worden. Der Jahresabschluss wurde unter der Annahme der Unternehmensfortführung (going concern) aufgestellt.

2) Bilanzierung und Bewertung der Aktivposten

Das Sachanlagevermögen ist zu Anschaffungs- beziehungsweise Herstellungskosten angesetzt und wird, soweit abnutzbar, um planmäßige Abschreibungen vermindert. Das Sachanlagevermögen wird linear über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer abgeschrieben. Die Abschreibungen auf Zugänge erfolgen grundsätzlich zeitanteilig. Soweit die beizulegenden Zeitwerte einzelner Vermögensgegenstände ihren Buchwert unterschreiten, werden zusätzlich außerplanmäßige Abschreibungen bei voraussichtlich dauerhafter Wertminderung vorgenommen.

Geringwertige Vermögensgegenstände des Sachanlagevermögens mit Anschaffungs- oder Herstellungskosten bis EUR 800 werden im Zugangsjahr vollständig abgeschrieben.

Finanzanlagen werden zu Anschaffungskosten abzüglich Wertberichtigungen angesetzt. Wertberichtigungen werden bei voraussichtlich dauerhafter Wertminderung vorgenommen. Bei Wegfall der Gründe für eine Wertberichtigung werden Zuschreibungen bis höchstens zu den fortgeführten Anschaffungskosten vorgenommen.

Als **verbundene Unternehmen** gelten Unternehmen gemäß § 271 Abs. 2 HGB.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zum Nennwert unter Berücksichtigung angemessener Abschläge für alle erkennbaren Risiken angesetzt.

Die **Guthaben bei Kreditinstituten** sind zum Nennwert angesetzt.

Der **Rechnungsabgrenzungsposten** auf der Aktivseite enthält Ausgaben vor dem Abschlussstichtag, soweit sie Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen.

3) Bilanzierung und Bewertung der Passivposten

Das **gezeichnete Kapital** ist zum Nennwert angesetzt.

Die Bewertung der **Pensionsrückstellungen** erfolgte nach den anerkannten Grundsätzen der Versicherungsmathematik mittels der sog. „Projected-Unit-Credit-Methode“ unter Berücksichtigung der Heubeck - Richttafeln 2018 G.

Bei Bildung der **Steuerrückstellungen und sonstigen Rückstellungen** ist den erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten angemessen Rechnung getragen. Die Steuerrückstellungen und sonstigen Rückstellungen wurden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr sind mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzins der vergangenen sieben Jahre abgezinst.

Die **Verbindlichkeiten** wurden mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt.

4) Fremdwährungsumrechnung

Die **Forderungen und Verbindlichkeiten in fremder Währung** bestehen gegenüber Konzernunternehmen und Dritten. Kurzfristige werden grundsätzlich mit dem Devisenkassamittelkurs gemäß § 256a HGB am Bilanzstichtag umgerechnet; langfristige werden unter Berücksichtigung des Imparitätsprinzips umgerechnet.

5) Bilanzierung und Bewertung der Posten der Gewinn- und Verlustrechnung

Eine Realisierung der **Umsatzerlöse** bei Dienstleistungen erfolgt zum Zeitpunkt der erbrachten Dienstleistung bzw. bei Lieferungen zum Zeitpunkt des Gefahrenübergangs auf den Käufer.

Latente Steuern werden grundsätzlich auf die Unterschiede in den Bilanzansätzen der Handelsbilanz und der Steuerbilanz angesetzt, sofern sich diese in späteren Geschäftsjahren voraussichtlich abbauen. Darüber hinaus werden aktive latente Steuern auf die bestehenden körperschafts- und gewerbesteuerlichen Verlustvorträge sowie auf steuerliche Zinsvorträge im Sinne des § 4h EStG i. V. m. § 8a KStG gebildet, soweit innerhalb der nächsten fünf Jahre eine Verlustverrechnung zu erwarten ist. Gemäß § 274 Abs. 1 S. 2 HGB wurde das Wahlrecht, den Überhang an latenten Steuern als Aktivposten auszuweisen, nicht wahrgenommen.

III. Going-Concern

a) Finanzierung

Die Finanzierung erfolgte im Geschäftsjahr 2024 durch ein Konsortialdarlehen über die gesamte DYWIDAG-Gruppe, in das auch die DSI Holding GmbH eingebunden war, sowie durch Gesellschafterdarlehen. Zum 31. Dezember 2024 bestanden gegenüber dem Mutterunternehmen, der DYWIDAG Luxembourg S.à r.l., Verbindlichkeiten in Höhe von insgesamt 83.496 TEUR (VJ 98.492). Davon entfielen 58.654 TEUR (VJ 76.566 TEUR) auf langfristige Gesellschafterdarlehen.

Auf der Grundlage der Konzernfinanzierungsstruktur sowie durch die geplanten Liquiditätsüberschüsse innerhalb der DYWIDAG- Gruppe (auf Basis der geplanten Konzernüberschüsse in den kommenden Jahren) ist die Finanzierung der Gesellschaft für die nächsten Jahre gesichert.

b) Eigenkapital

Die Gesellschaft weist zum Bilanzstichtag ein Eigenkapital von 11.851 TEUR aus (Vorjahr: nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag von 1.750 TEUR). Wesentlichen Einfluss auf die Entwicklung des Eigenkapitals hatte die im Geschäftsjahr erfolgte Einzahlung der Gesellschafterin in die Kapitalrücklage in Höhe von 11.000 TEUR (Vorjahr: 15.000 TEUR).

IV. Erläuterung der Bilanz

1) Ausleihungen an verbundene Unternehmen

Die Ausleihungen an verbundene Unternehmen betragen zum 31. Dezember 2024 31.581 TEUR. Aufgrund ihres langfristigen Finanzierungscharakters werden die entsprechenden konzerninternen Darlehen im Berichtsjahr erstmals unter den Finanzanlagen als Ausleihungen an verbundene Unternehmen ausgewiesen.

Die Vorjahreszahlen wurden entsprechend angepasst. Die zum 31. Dezember 2023 unter den Forderungen gegen verbundene Unternehmen ausgewiesenen langfristigen Darlehen werden nunmehr unter den Ausleihungen an verbundene Unternehmen ausgewiesen. Der angepasste Vorjahresbetrag beträgt 63.696 TEUR.

2) Forderungen gegen verbundene Unternehmen

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen betragen insgesamt 35.022 TEUR (VJ 30.717 TEUR), wovon 12.106 TEUR (VJ 16.153 TEUR) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen betreffen. Die Forderungen gegen die Gesellschafterin, die DYWIDAG Luxembourg S.à r.l., sind mit 1.143 TEUR (VJ: 14.974 TEUR) enthalten.

3) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Durch die Anwendung des § 253 Abs. 2 Satz 1 HGB in Übereinstimmung mit Art. 75 Abs. 7 EGHGB wurde die Pensionsrückstellung mit dem zehnjährigen Durchschnittszins von 1,90 % (VJ 1,83%) abgezinst.

Der Zinsaufwand aus der Aufzinsung der Pensionsrückstellungen beträgt im Geschäftsjahr 4 TEUR (VJ 5 TEUR) und wird im Finanzergebnis ausgewiesen.

Der Unterschiedsbetrag gemäß § 253 Abs. 6 HGB zwischen dem Ansatz der Pensionsrückstellungen auf Basis des durchschnittlichen Marktzinssatzes der vergangenen zehn Geschäftsjahre und dem Ansatz auf Basis des durchschnittlichen Marktzinssatzes der vergangenen sieben Geschäftsjahre beträgt zum Stichtag -1 TEUR.

Aus der Umstellung der Pensionsrückstellungen im Rahmen des BilMoG zum 1. Januar 2010 (BilMoG-Eröffnungsbilanz) ergab sich ein Zuführungsbetrag im Vergleich zum alten Ansatz zum 31. Dezember 2009 von 34 TEUR. Die Gesellschaft macht von dem Wahlrecht des Art. 67 Abs. 1 Satz 1 EGHGB Gebrauch und verteilt den Aufwand aus der Umstellung über einen Zeitraum von maximal 15 Jahren. Im Geschäftsjahr 2024 wurden 1 TEUR (VJ 2 TEUR) als sonstiger betrieblicher Aufwand erfasst.

Die Unterdeckung der Rückstellung beträgt somit zum 31.12.2024 noch 0 TEUR (VJ 1 TEUR).

4) Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen enthalten im Wesentlichen Rückstellungen für Zinsen zur Betriebsprüfung 566 TEUR, ausstehende Rechnungen 364 TEUR und für Restrukturierungsmaßnahmen 108 TEUR.

5) Verbindlichkeiten

Die Aufgliederung der Verbindlichkeiten ergibt sich aus nachfolgendem Spiegel.

Verbindlichkeiten	Gesamt	< 1 Jahr	1-5 Jahre	> 5 Jahre	Davon gesichert	Art und Form der Sicherheit
ggü. Kreditinstituten	35.687.304,29	0,00	35.687.304,29	0,00	0,00	Siehe VI b
(Vorjahr)	37.976.220,93	0,00	37.976.220,93	0,00	0,00	
aus Lieferungen und Leistungen	499.397,38	499.397,38	0,00	0,00	0,00	Keine
(Vorjahr)	197.758,15	197.758,15	0,00	0,00	0,00	
ggü. verbundene Unternehmen	130.199.816,46	56.177.963,59	74.460.084,67	0,00	0,00	Keine
(Vorjahr)	164.532.313,65	57.604.711,20	106.927.602,45	0,00	0,00	
Sonstige aus Steuern	32.104,68	32.104,68	0,00	0,00	0,00	Keine
(Vorjahr)	30.967,13	30.967,13	0,00	0,00	0,00	
im Rahmen der sozialen Sicherheit	1.565,69	1.565,69	0,00	0,00	0,00	Keine
(Vorjahr)	20.759,56	20.759,56	0,00	0,00	0,00	
übrige	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	Keine
(Vorjahr)	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
Summe	166.420.188,50	56.711.031,34	110.147.388,96	0,00	0,00	
(Vorjahr)	202.758.019,42	57.854.196,04	144.903.823,38	0,00	0,00	

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind um 2.289 TEUR auf 35.687 TEUR gesunken (VJ 37.976 TEUR).

Die langfristigen Verbindlichkeiten der Konzerndarlehen gegenüber verbundenen Unternehmen sind um 32.468 TEUR auf 74.460 TEUR gesunken (VJ 106.928 TEUR).

Zum Bilanzstichtag bestehen 23.041 TEUR (VJ 17.570) Verbindlichkeiten gegen verbundene Unternehmen aus Lieferungen und Leistungen.

Die sonstigen Verbindlichkeiten in Höhe von 34 TEUR (VJ 52 TEUR) resultieren aus Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit und aus Steuern.

V. Erläuterungen der Gewinn- und Verlustrechnung

Die Gewinn- und Verlustrechnung wird nach dem Umsatzkostenverfahren nach § 275 Abs. 3 HGB aufgestellt.

1) Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse bestehen wie im Vorjahr zum größten Teil aus Konzernverrechnungen für erbrachte Dienstleistungen. Nur in geringem Umfang von 12 TEUR (VJ 34 TEUR) beziehen diese sich auf Lieferungen von Werbeartikeln.

2) Herstellungskosten

Die zur Erzielung der Umsatzerlöse angefallenen Kosten wurden direkt in den Herstellungskosten ausgewiesen.

3) Vertriebskosten

Die Vertriebskosten enthalten Aufwendungen, die dem Vertriebsbereich entweder direkt oder über Schlüsselungen und Umlagen zuzurechnen sind.

4) Allgemeine Verwaltungskosten

Verwaltungskosten umfassen Kosten des allgemeinen Verwaltungsbereiches der DSI Holding GmbH und bestehen im Wesentlichen aus Kosten für IT-Systeme 2.054 TEUR (VJ 826 TEUR), für Beraterkosten 1.161 TEUR (VJ 351 TEUR) und für Interim-Management 69 TEUR (VJ 101 TEUR).

5) Sonstige betriebliche Erträge

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind außerordentliche Erträge aus dem Erlass eines Darlehens und Zinsen von 2.283 TEUR (VJ 0 TEUR) und Erträge aus Währungskurseffekten von 1.112 TEUR (VJ 850 TEUR) enthalten. Darüber hinaus beinhalten sie Konzernumlagen in Höhe von 11.192 TEUR (VJ 7.863 TEUR).

Außerdem ist ein wesentlicher Bestandteil die Wertaufholung von Anteilen an verbundenen Unternehmen. Die in den Vorjahren auf die Anteile an der DYWIDAG-Systems International GmbH vorgenommene außerplanmäßige Abschreibung war zum 31. Dezember 2024 nicht mehr in vollem Umfang erforderlich. Entsprechend wurde gemäß § 253 Abs. 5 HGB eine Zuschreibung in Höhe von 10.115 TEUR vorgenommen. Ausschlaggebend hierfür waren die nachhaltig verbesserten Ertragsaussichten der Tochtergesellschaft, insbesondere aufgrund der positiven Entwicklung im Windgeschäft sowie der langfristigen Markt- und Liefermöglichkeiten im Bereich der erneuerbaren Energien. Im Vorjahr erfolgte keine Wertaufholung der Anteile an verbundenen Unternehmen.

6) Sonstige betriebliche Aufwendungen

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind Verluste aus Währungskurseffekten von 986 TEUR (VJ 1.376 TEUR) sowie die entsprechenden Aufwendungen aus den Konzernumlagen in Höhe von 9.401 TEUR (VJ 7.646 TEUR) enthalten.

7) Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens

Die Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens von 4.574 TEUR (VJ 5.756 TEUR) wurden aus gewährten Darlehen an verbundene Unternehmen erzielt.

8) Zinsen und ähnliche Aufwendungen

In den Zinsen und ähnlichen Aufwendungen sind 3 TEUR (VJ 4 TEUR) aus der Aufzinsung der Verpflichtungen zu Pensionsrückstellungen nach BilMoG enthalten. 8.356 TEUR (VJ 10.182 TEUR) stammen aus Zinsaufwendungen gegen verbundene Unternehmen. Aus Zinsaufwendungen für Bankkredite sind im Berichtsjahr 2.817 TEUR (VJ 2.790 TEUR) enthalten.

9) Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Im Jahr 2024 wurde eine Rückstellung in Höhe von 177 TEUR (VJ 58 TEUR) für die laufenden Betriebsprüfungen gebildet. Für Quellensteuer wurden 203 TEUR aufgewendet.

Es besteht eine steuerliche Organschaft mit DYWIDAG-Systems International GmbH, München als Organgesellschaft.

VI. Sonstige Angaben

a) Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Verpflichtungen aus Mietverträgen	Berichtsjahr TEUR	Vorjahr TEUR
Fälligkeit bis zu einem Jahr	44	43
Fälligkeit bis zu fünf Jahren	175	120
Fälligkeit länger als 5 Jahre	22	45

Dies betrifft im Wesentlichen das Mietverhältnis für die Geschäftsräume in Unterschleißheim. Im Jahr 2024 wurden zum Teil Geschäftsräume aufgegeben.

Es bestehen Patronatserklärungen und Absichtserklärungen in Höhe von 5.554 TEUR für Verpflichtungen der Konzerngesellschaften gegenüber deren Geschäftspartnern.

b) Haftungsverhältnisse gem. § 251 HGB

Die Gesellschaft haftet gegenüber einem Bankenkonsortium für Konzernverbindlichkeiten aus einem syndizierten Darlehen der DYWIDAG Luxembourg S.à.r.l. in Höhe von insgesamt 73.893 TEUR (VJ 74.836), die zum Bilanzstichtag mit 68.347 TEUR (VJ 68.786 TEUR) in Anspruch genommen sind. Zum Jahresende 2024 wurden 2.000 TEUR des syndizierten Darlehens planmäßig zurückgeführt.

Zur Absicherung dieser Verbindlichkeiten hat die DSI Holding GmbH alle ihre gegenwärtigen und zukünftigen Ansprüche gegen Kreditinstitute (insbesondere alle gegenwärtigen und künftigen Ansprüche gegen Banken im Hinblick auf Bankkonten und –unterkonten, Guthaben, positive Salden und Zinsen, Tagesgeldeinlagen, Festgeldeinlagen, Geldhandelsgeschäfte und alle Ansprüche auf Zahlungen damit in Zusammenhang stehender Zinsen) verpfändet. Des Weiteren wurden alle gegenwärtigen und zukünftigen Zahlungsansprüche aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Kunden, gegenwärtige und künftige, tatsächliche oder bedingte Ansprüche, Rechte und Forderungen gegen Versicherungen (außer gegen Dritte aus Haftpflichtversicherungen), alle gegenwärtigen und künftigen Zahlungsansprüche als Darlehensgeber aus deutschrechtlichen Intercompany Darlehen (und alle damit im Zusammenhang stehenden Neben- und Gestaltungsrechten) verpfändet. Daneben erfolgt eine Sicherungsübereignung sämtlicher Vermögensgegenstände, insbesondere alle sich gegenwärtig und künftig im Vertrag näher bezeichneten im Sicherungsgebiet befindlichen Vermögensgegenstände, Vermögensgegenstände im Miteigentum, Anwartschaftsrechte an Vermögensgegenständen und Ansprüche aus Besitz gegen Dritte.

Außerdem hat die DSI Holding GmbH alle gegenwärtigen und künftigen unmittelbar und mittelbar zustehenden Geschäftsanteile einschließlich aller Nebenrechte der DYWIDAG-Systems International GmbH an das Bankenkonsortium verpfändet.

c) Arbeitnehmer (Jahresdurchschnitt)

Die durchschnittliche Anzahl der Arbeitnehmer in der DSI Holding GmbH betrug im Geschäftsjahr 15 Angestellte (VJ 15 Angestellte).

d) Mutterunternehmen und Konzernabschluss

Alleinige Gesellschafterin ist die DYWIDAG Luxembourg S.à r.l. mit Sitz in Luxemburg (eingetragen im Gesellschaftsregister von Luxemburg unter Nr. B120523).

Die DSI Holding GmbH wird in den Konzernabschluss der DYWIDAG Luxembourg S.à r.l. einbezogen. Die DYWIDAG Luxembourg S.à r.l. stellt einen nach § 291 HGB befreienden Konzernabschluss nach IFRS für den größten und kleinsten Konzernkreis auf. Die DYWIDAG Luxembourg S.à r.l. wird diesen befreienden Konzernabschluss im Unternehmensregister in Deutschland offenlegen.

Von der Inanspruchnahme der großemäßigen Erleichterung nach § 288 HGB bezüglich der Angabe der Bezüge der Geschäftsführer wird Gebrauch gemacht.

e) Vorgänge nach dem Bilanzstichtag und sonstige Angaben

Die Geschäftsentwicklung der Tochterunternehmen der DSI Holding GmbH im Infrastruktur- und gewerblichen Bau wird derzeit von geopolitischen Spannungen, insbesondere durch die Kriege in der Ukraine und im Nahen Osten, beeinflusst. Diese führen zu höheren Kosten sowie zu Unsicherheiten in den Lieferketten und wirken sich auf die Materialbeschaffung, Bauzeiten und die Kalkulationssicherheit aus.

Während der gewerbliche Bau weiterhin von einer zurückhaltenden Investitionsbereitschaft und projektbezogenen Verzögerungen geprägt ist, zeigt sich der Infrastrukturbau vergleichsweise stabil. Hier sorgen insbesondere Aufträge der öffentlichen Hand sowie Investitionen in die Energieinfrastruktur, vor allem im Bereich der erneuerbaren Energien, für eine anhaltend solide Nachfrage

In der DYWIDAG-Gruppe wurde das bestehende Konsortialdarlehen im September 2025 mit den Erlösen aus der Emission eines Bonds in Höhe von 90.000 TEUR zurückgeführt. Daneben wurde mit einem Banksyndikat eine revolvingende Überziehungslinie in Höhe von 25.000 TEUR vereinbart. Die DSI Holding GmbH ist seitdem Emittentin des Bonds.

Nach dem Bilanzstichtag hat die DYWIDAG-Gruppe am 8. Juli 2026 die Interspan-Gruppe, einen Anbieter von Spanntechnik- sowie Instandsetzungs- und Verstärkungsleistungen mit Aktivitäten in Australien, Großbritannien und Europa, erworben. Durch die Akquisition wird die Marktposition der Gruppe gestärkt und das Leistungsportfolio erweitert. Wesentliche Auswirkungen auf den Jahresabschluss zum Bilanzstichtag ergeben sich hieraus nicht. Zur teilweisen Finanzierung des Unternehmenskaufs wurde nach dem Bilanzstichtag das Emissionsvolumen des bestehenden Bonds um EUR 50 Mio. erhöht.

Ergänzend wurde im Juli 2026 zur Finanzierung der Interspan-Akquisition eine Einzahlung der Gesellschafterin in die Kapitalrücklage der DSI Holding GmbH in Höhe von EUR 15 Mio. beschlossen.

München, den 09.09.2026

DSI Holding GmbH



Hugh Pelham



Christian Römschied



Dr. Thomas Fritzmann



Dr. Christian Gläser

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die DSI Holding GmbH, München

Prüfungsurteil

Wir haben den Jahresabschluss der DSI Holding GmbH, München, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2024 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2024 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses geführt hat.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zum Jahresabschluss zu dienen.

Hinweis auf einen sonstigen Sachverhalt

Der Jahresabschluss der Gesellschaft für das vorherige, am 31. Dezember 2023 endende Geschäftsjahr wurde nicht geprüft. Die Vergleichsangaben sind ungeprüft. Unser Prüfungsurteil zum Jahresabschluss ist diesbezüglich nicht modifiziert.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d. h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unser Prüfungsurteil zum Jahresabschluss beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass eine aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, ist höher als das Risiko, dass eine aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- erlangen wir ein Verständnis von den für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit der internen Kontrollen der Gesellschaft abzugeben.

- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.

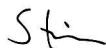
Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel in internen Kontrollen, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Nürnberg, den 9. September 2026

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



Bernd Grottel
09.09.2026
Prof. Dr. Grottel
Wirtschaftsprüfer



David Leonard Stein
09.09.2026
Stein
Wirtschaftsprüfer